

Sudermann, Das hohe Lied 71 - Hermann, Henriette Jacoby 54 - Hermann, Jettchen Gebert 46 - Viebig, Kreuz im Venn 47 - Heer, Laubgewind 41 - Ernst, Semper der Jüngling 38 - Herzog, Der Abenteurer 35 - Stilgebauer, Liebesnest 35 - Stratz, Herzblut 33 - Schnitzler, Weg ins freie 32, - Ompteda, Minne 27 - Zahn, Die da kommen und gehn 23 - Bierbaum, Kuckuck 19 - Bartsch, Zwölf aus der Steiermark 17 - Paul Keller, Sohn der Hagar 17 - Reuter, Thränenhaus 14 - Ganghofer, Waldrausch 14 - Lauff, Tanzmamsell 12.-

Wieviele von diesen Büchern wird man nach zehn Jahren noch lesen - nach fünfundzwanzig noch kennen?

31/3 Vm. bei Richard; dann spazieren.

Nm. ein wenig am Medardus. Noch nicht wohl. Gegen Abend Albert Ehrenstein da, berichtet mir über seine Autoren Erlebnisse bei der Österreichischen Rundschau und bei Auernheimer.

1/4 Vm. mit Richard und Paula beim Antiquitäten-Händler Berger, wo ich ein Fauteuil kaufte.

Nm. am Medardus. Schwierigkeiten, die mich (unverhältnismäßig, bis zum Gefühl der Ausgestoßenheit) verstimmen.

Mit Julius, Helene und O. „geschiedene Frau“ Léon-Fall 100. Aufführung. Eher widerwärtig.-

Noch am Medardus.-

2/4 Vm. dictirt Medardus, Briefe.-

- Nm. ein wenig am Med. versucht.-

Las die „preisgekrönte“ Novelle von Trebitsch (Österreichische Rundschau, von T. gesandt, Martin Weckebrod) - Gespräch mit O.- Wir sind fast überzeugt, daß Tr. seine Sachen nicht selbst schreibt. Ich glaube, er hat die sogenannten „Einfälle“, welche bei ihm fast durchaus gesucht-mattoid sind (was oberflächlichen als „bizar“ imponiren könnte) schreibt vielleicht selbst die Skizze und läßt dann corrigiren - so daß er sich selbst die Lebenslüge aufrechterhalten könnte - er habe nur die Ruhe, die Zeit nicht „aus“zuarbeiten...-

Nachricht aus Chicago, daß Onkel Edmund gestorben ist (nach langer Krankheit). Erinnerungen an ihn, an die Zeit seiner Höhe, seiner Flucht etc. . .

Mit O. bei Mama, Familie.-

3/4 Vm. mit der Elektrischen nach Baden. Dort im Park und in Straßen herum. Schneestöbern und Kälte. Im Nach-Wienfahren mit Dr. Postelberg geplaudert; Südbahn gegessen; daheim Richard, der zwei Stunden blieb. Ich redete ihm sehr ins Gewissen; insbesondere daß er seine Arbeit nicht auf so lange Sicht anlegen dürfe, worin ja auch